

Taktikschule in zwei Bänden

Harald Schneider-Zinner verrät die Feinheiten der Taktik, erklärt alle wichtigen Motive und liefert viele lehrreiche Beispiele und Übungsaufgaben.

Von Stefan Liebig

Immer wieder betonen Trainer und Autoren, wie wichtig das Verstehen und selbstständige Lösen von Taktiken für das Spielverständnis und die Verbesserung der Spielstärke sind. Zu den Verfechtern dieser These gehört auch Harald Schneider-Zinner. Der internationale Meister aus Österreich schöpft aus seiner 15-jährigen Praxis, die ihm zu einem der erfolgreichsten Trainer Österreichs gemacht hat. Aus seiner Schule gingen die Großmeister und Stützen des Nationalteams Felix Blohberger und Valentin Dragnev hervor. Als Trainer des Frauen-Nationalteams erzielte er mit seinen Spielerinnen die größten Erfolge. Über zehn Jahre leitete er die Trainerausbildung in Österreich. Seit fast zwei Jahren veröffentlicht er bei ChessBase auch Videokurse. Mit dem aktuellen Doppelband zum Thema Taktik richtet er sich an Vereinsneulinge und Spieler bis etwa Elo 1800.

Die beiden insgesamt zehn Stunden Laufzeit umfassenden Teile sind nach der gleichen Systematik aufgebaut: Zunächst liefert der Autor einige „Einleitende Beispiele“

und die „Motive im Überblick“. Anschließend geht er die Motive detailliert und mit eindrucksvollen Beispielen illustriert in einzelnen Videos durch: Fesselung, Abzug, Spieß und Beseitigung des Verteidigers sind auf Teil 1 zu finden, Teil 2 erklärt Hinlenkungen, Räumungen, Umwandlungen, Figurenfang, Unterbrechungen und Zwischenzüge sowie anhand mehrerer Videos den Brennpunkt f7 (bzw. f2). Dem Nutzer ist es freigestellt, ob er jeweils nach dem Theorie-Kapitel die zugehörigen, erfreulich zahlreichen Aufgaben mit steigendem Schwierigkeitsgrad durchgeht oder sich erst alle theoretischen Grundlagen aneignet und dann zum Lösen übergeht. Wie auch immer er sich entscheidet, die ruhige und sympathische Vermittlungsmethode des erfahrenen Trainers hat an vielen Stellen auch für Spieler über 1800 Lehrreiches in petto.

Erwähnenswert ist, dass häufig auch die Partie, die zur jeweiligen Diagrammstellung geführt hat, gezeigt wird, um ein Gefühl für den Partieverlauf zu bekommen. Mehrere Beispiele widmen sich auch völlig unglaublichen Patzern von Weltmeistern (wie etwa das hier gezeigte Karpow-Beispiel), was dem Lernenden durchaus Motivation vermittelt. Denn wenn selbst solche Koryphäen Möglichkeiten wie diese zulassen, dann sollte man doch bereit sein und die sich bieten-

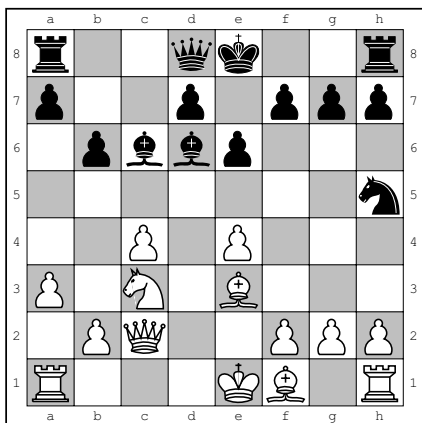


den Chancen nicht ungenutzt vorüberziehen lassen. Genau da helfen die Videokurse, indem sie die typischen Muster zeigen und wiederholen. Im Herbst dieses Jahres wird vermutlich noch ein aufbauender Videokurs mit weiteren etwa 300 Taktikaufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen folgen.

Harald Schneider-Zinner

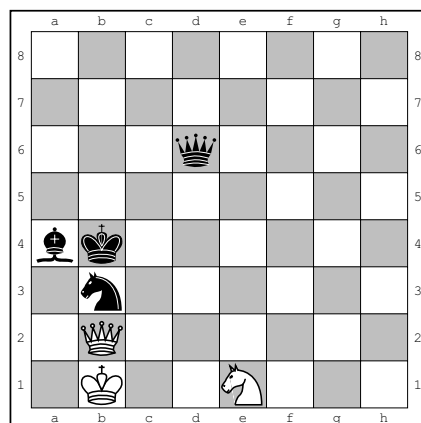
Taktikschule Band 1 (Laufzeit 4:10 Stunden) und **Band 2** (Laufzeit 5:47 Stunden) – ISBN 978-3866818996 und 978-3866819009
Preis: jeweils 32,90 €, bzw. zusammen für 59,90 €

Alle ChessBase-Produkte sind lieferbar per Download oder als DVD per Post über die ChessBase GmbH, Bestellhotline 040 63 906 010, www.chessbase.de sowie bei allen ChessBase-Fachhändlern.



Weiß am Zug

Eine absolute Rarität: Der große Karpow patzt schrecklich und gibt nach nur zwölf Zügen auf! Harald Schneider-Zinner erklärt an diesem Beispiel die Motive Doppelangriff und ungedeckte Figuren durch einen Rückzug. Die Lösung ist natürlich Dd1 mit Angriff auf den gerade nach d6 gezogenen Läufer und den Randspringer. Karpow gab die Partie gegen Christiansen sofort auf (Beispiel aus „Die Taktikschule – Band 1“).



Weiß am Zug

Was für eine Eleganz! Weiß zieht Dd3 und setzt nach ...Kxa3 mit Sc2 matt oder gewinnt nach einem Königszug nach b5 oder c4 mit Dxd6 die schwarze Dame und die Partie (Beispiel aus „Die Taktikschule – Band 2, Kapitel 01“).

Marius Deuer wird IM

Riesenerfolg für einen deutschen C-Kaderspieler: Marius Deuer hat im Open des Prager Schachfestivals Ende Juni die letzte Hürde für den IM-Titel genommen. Mit seinem Sieg in der achten und vorletzten Runde gegen IM Hilmir Freyr Heimisson aus Island übersprang Marius kurzzeitig die Grenze von 2400 Elo-Punkten, am Ende landete er mit 6,5 aus 9 auf dem 17. Platz. Die ansonsten benötigten drei IM-Normen hatte er schon vor dem Turnier in der Tasche. Er schafft es somit, den IM-Titel wie von ihm angepeilt noch vor seinem 15. Geburtstag zu erlangen. Marius ist Teil einer Sonderförderung des DSB für besonders talentierte Nachwuchsspieler unter 16 Jahren, zu der außerdem Leonardo Costa, Bennet Hagner und Magnus Ermtsch gehören. (Quelle: DSB)